

Editorial

Liebe AMW-Alumni,

einige Zeit ist vergangen seit dem letzten Newsletter. Nun melden wir uns wieder aus einem sonnigen Ilmenau mit den Nachrichten aus dem vergangenen halben Jahr. Viel ist passiert seit den letzten Meldungen.

So rückte beispielsweise die Konferenz der DGPUK die Stadt Ilmenau und die Technische Universität in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Medienwelt. Auch die Lange Nacht der Technik mit dem sich anschließenden Absolvententag zog zahlreiche Besucher und Alumni aus allen Fachrichtungen an.

Zu diesem Zeitpunkt wurde auch ein großes Bauprojekt der Stadt Ilmenau eingeweiht, die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke, welche vom Busbahnhof über die Bahnschienen zum Teichgebiet führt.

Ein Foto sehen Sie hier im Editorial.

Außerdem hat die Webseite der Universität Ilmenau einen Relaunch erfahren, und damit hat sich auch der Aufbau und das Design der Institutsseite des IfMK verändert. Wir hoffen, dass Sie dennoch weiterhin die für unsere Alumni eingerichteten Seiten ohne Probleme finden und nutzen können.

Die nächste Absolventenfeier findet im Oktober statt. Auch dann werden wieder zahlreiche Studierende in den Kreis der Alumni aufgenommen. Damit wir auch diesen angehenden Absolventen eine traditionelle Abschiedsfeier bieten können, möchten wir Sie an dieser Stelle herzlich um finanzielle Unterstützung bitten. Wenn Sie sich animiert fühlen, einen Beitrag zu diesem besonderen Ereignis zu leisten, wenden Sie sich bitte an Marcel Kirchner oder Dennis Brüntje, der ab Oktober die Alumni-Arbeit übernehmen wird. Vielen Dank!

Bedanken möchten wir uns außerdem bei einer unserer Absolventinnen für die Einsendung eines Bildes von ihrem Arbeitsplatz, nachdem wir unter alumni-ifmk.mixxt.de zu diesem neuen Fotowettbewerb aufgerufen hatten.



Die neue Fußgängerbrücke

Und nun viel Freude beim Lesen wünschen

Ihr Prof. Jens Wolling, Marcel Kirchner & Dennis Brüntje

Inhaltlicher Überblick:

1. Nachrichten aus den Fachgebieten
2. Studentische Projekte zum Thema „AMW-Alumni im Profil“
3. Alumni-Abend zur Berlin-Exkursion
4. DGPUK-Jahrestagung in Ilmenau großer Erfolg
5. Lange Nacht der Technik und Absolvententag
6. Portrait von Matthias Wesselmann, Sponsor der letzten Absolventenfeier

1. Nachrichten aus den Fachgebieten

FG Medienwissenschaft

Journalistik-Professor David Weaver besuchte IfMK



David Weaver

Welches Rollenselbstverständnis haben US-amerikanische Journalisten im 21. Jahrhundert? Sehen diese sich als Watchdogs oder Service-Journalisten für ihr Publikum? Zu welchen Mitteln greifen Journalisten in ihren Recherchearbeiten – und wo liegen für sie die moralischen Grenzen aggressiver Recherchemethoden?

Antworten auf diese und andere Fragen gab Professor David Weaver von der Universität Indiana, USA, im Rahmen der Vorlesung „Kommunikatorforschung“ am 8. Juli 2010. Rund 100 interessierte Studierende folgten den Ausführungen zur Professionalisierung amerikanischer Journalisten. David Weaver gilt als einer der bekanntesten Journalistikprofessoren weltweit. Er kann bereits auf eine über 30-jährige Lehrtätigkeit zurückblicken, in der er maßgebliche journalistische Forschungsarbeiten durchführte und damit wesentliche Grundlagen der Journalismusforschung lieferte.

In einem kleineren Rahmen diskutierten am Nachmittag IfMK-MitarbeiterInnen und Master-Studierende über die Zukunft der Journalismusforschung im Zeitalter der Globalisierung. David Weaver betonte in seinem Einstiegsvortrag die Grenzen aktueller empirischer Forschung im Bereich des Journalismus: Besonders den fehlenden Zugang von ForscherInnen in Newsrooms oder Redaktionen zur Untersuchung der journalistischen Arbeitsweise sowie die primäre Umsetzung deskriptiver statt explorativer oder erklärender Studien zum Forschungsgegenstand betrachtet Weaver als ernstzunehmendes Defizit in der aktuellen Wissenschaftslandschaft.

Internationale Forschungsgruppe Krisenkommunikation

Konflikte, Kriege und Unternehmenskrisen werden in der modernen Gesellschaft von den Medien nicht nur begleitet, sondern zunehmend auch bestimmt – dies zeigt auch das aktuelle Beispiel BP und die Ölkrise im Golf von Mexiko. Krisen werden zu globalen Medienereignissen, während Terrorakte oft nur durch die Medienpräsenz ihre öffentliche Wirkung entfalten können. Diese Problematik steht im Zentrum des Interesses der Forschungsgruppe Krisenkommunikation.

Mit ihrer Arbeit will die internationale Forschungsgruppe auch den Austausch zwischen Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft intensivieren. Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit oder der Unterstützung der Forschungsgruppe haben, können Sie gerne Kontakt aufnehmen und zum Beispiel Fördermitglied werden.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter: www.crisis-communication.de

Prof. Dr. Martin Löffelholz/Dr. Andreas Schwarz

FG Medienkonzeption/Medienpsychologie

Professorin Nicola Döring wurde im Juni 2010 vom Fakultätsrat zur neuen Dekanin der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften gewählt.

GeniaL
Gender in akademischer Lehre

Ebenfalls im Juni 2010 hat Professorin Nicola Döring die wissenschaftliche Leitung des Projekts GeniaL (Gender in der Lehre an Thüringer Hochschulen) übernommen. Gefördert vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) arbeitet im Projekt GeniaL von 2010 bis 2012 unter Leitung der TU Ilmenau insgesamt sieben Thüringer Hochschulen zusammen. Ziel des Projekt „Gender in der Lehre an Thüringer Hochschulen“ ist es, sowohl hochschulspezifisch als auch standortübergreifend die Hochschullehre gendergerechter zu gestalten. Am Standort Ilmenau wird seit dem Sommersemester 2010 interessierten Lehrenden im Rahmen der Veranstaltungsbegleitung eine Gender-Toolbox zur Verfügung gestellt, die formal und inhaltlich eine gendergerechte fachspezifische Stoffvermittlung in Vorlesungen fördern soll.

Verstärkung bekam das Team des Fachgebiets im Mai 2010 von Kristin Probstmeyer, M.A. Frau Probstmeyer ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt GeniaL tätig. Zu ihren Forschungsaufgaben gehört die wissenschaftliche Untersuchung zur gendersensiblen Gestaltung von Hochschullehre am Beispiel der ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächer an der TU Ilmenau.

Im April 2010 hat das Fachgebiet Medienkonzeption/Medienpsychologie darüber hinaus einen Kooperationsvertrag mit der evolaris next level GmbH mit Sitz in Graz geschlossen.

evolaris ist eine unabhängige Forschungs- und Entwicklungseinrichtung für interaktive Medien. Im Mittelpunkt stehen Technologien für das Internet und das Mobiltelefon, die Unternehmen helfen, neue Kunden zu gewinnen und bestehende besser zu beraten.

Neben der Zusammenarbeit in verschiedenen Forschungsprojekten bietet evolaris im Sinne der angewandten Forschung und des Technologietransfers Studierenden des Institutes für Medien und Kommunikationswissenschaft der TU Ilmenau die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten bei evolaris zu verfassen.

FG Public Relations und Technikkommunikation

Neues Forschungsprojekt: „Interne Kommunikation an der TU Ilmenau – Evaluation & Optimierung“

Der professionelle Einsatz von Kommunikationsinstrumenten kann im Konkurrenzkampf von Unternehmen und Konzernen zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor werden. Auch über die Unternehmensgrenzen hinweg, z.B. im Bereich der Körperschaften öffentlichen Rechts – zu denen die staatlichen Hochschulen zählen – gewinnen Marketing und Pressearbeit zunehmend an Bedeutung. Nicht zuletzt durch aktuelle Veränderungen der bildungspolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Universitäten mit einer Vielzahl neuer, zum Teil auch kommunikativer Herausforderungen konfrontiert.

Erfolgreiche Kommunikation beginnt jedoch nicht erst vor der eigenen Haustür, sondern bereits innerhalb der Organisation. Dieser Erkenntnis Rechnung tragend, hat die Campus-Familie ein Forschungsprojekt ins Leben gerufen, welches sich mit der Analyse und Optimierung der internen Kommunikationsprozesse an der TU Ilmenau anhand empirischer Studien beschäftigt. Seit

Februar dieses Jahres kümmert sich Dipl.-Medienwiss. Marie-Luise Recknagel vom Fachgebiet Public Relations und Technikkommunikation unter Leitung von Professor Wolfgang Schweiger um diese Aufgabe. Das Projekt hat eine Gesamtlaufzeit von drei Jahren und umfasst eine 50-prozentige Mitarbeiterstelle. Außerdem stellt die Universitätsleitung Sachmittel in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung. Für weitere Informationen zum geplanten Projektablauf klicken Sie bitte >> [hier](#).

Handbuch Online-Kommunikation erschienen!

Zusammen mit Klaus Beck von der FU Berlin gibt Wolfgang Schweiger das Handbuch Online-Kommunikation heraus, das Ende Juni beim VS-Verlag erschienen ist. Das Handbuch gibt in zahlreichen Beiträgen einschlägiger FachautorInnen einen umfassenden und systematischen Überblick des aktuellen Forschungsstandes kommunikationswissenschaftlicher Online-Forschung. Einführend werden die zentralen Fragestellungen, theoretischen Ansätze und empirischen Befunde dargestellt. Das Themenspektrum reicht von den Grundlagen computervermittelter Kommunikation (interpersonale, Gruppen- und öffentliche Kommunikation), über ökonomische, ethische und politische Fragen wie Regulierung und Kontrolle des Internets, sowie seine Verbreitung, Nutzung und Wirkung. Weitere Beiträge befassen sich mit Öffentlichkeit und Online-Journalismus, kulturellen und sozialpsychologischen Aspekten, Online-Werbung und PR, Gesundheitskommunikation, E-Learning und Wissensmanagement sowie Online-Spielen. Ein Überblick über Methoden der Online-Forschung und die wichtigsten Datenquellen und Standarduntersuchungen rundet das Buch ab.



FG Medienmanagement



ILMENAU – Am 30.06.2010 fand der vierte MEDIENTALK im Audimax der TU Ilmenau statt. Das Thema dieser Podiumsdiskussion lautete „Studierende als Firmengründer“. Vier Studierende und zwei Experten berichteten über Ihre Erfahrungen aus dem Bereich der Existenzgründung. In der rund 120-minütigen Informationsveranstaltung wurde unter anderem über Finanzierungsmöglichkeiten, verschiedene Geschäftsmodelle, den Einstieg in die Selbstständigkeit und damit verbundene Probleme gesprochen.

Als Moderator führte Prof. Dr. Andreas Will durch den Abend. Als Referenten waren Quang Duy Pham, der eine Onlinespielplattform betreibt, Tino Kreßner, der in der Medienproduktion tätig ist, René Maudrich, der ein Online Tool zur Verwaltung von Rechnungen entwickelt hat und Robert Fritzsch, der eine Unternehmensberatung gründete, vertreten. Da auf dem Podium nicht nur die studentische Sichtweise vertreten sein sollte, gaben die Experten Detlef Schmidt, Projektleiter 'Gründen und Wachsen in Thüringen' der IHK Südthüringen und Frank Siegmund, Business Angel des IQ2B-Netzwerkes, Auskunft zu dem Thema „Studierende als Firmengründer“.

Nach der anschließenden Fragerunde war es den Teilnehmern der Veranstaltung möglich, die aufgebauten Informationsstände aufzusuchen. Vertreter des TGZ Ilmenau, der IHK Südthüringen, des Innovations- und Gründercampus Jena – Weimar und des Referates Forschungsservice und Technologietransfer der TU Ilmenau standen für detaillierte Fragen im Foyer des Humboldtbaus zur Verfügung.

Organisiert wurde der MEDIENTALK im Auftrag des FuLM e.V. von fünf Studierenden der Angewandten Medienwissenschaft an der TU Ilmenau. Mit über 130 Besuchern zeigten sich alle Verantwortlichen sehr zufrieden. Dennis Brüntje, Verantwortlicher der Abendveranstaltung, meinte: „Der diesjährige MEDIENTALK war eine rundum gelungene Veranstaltung und gleichzeitig ein guter Schritt in Richtung einer zunehmenden Sensibilisierung für Gründungsthemen an der TU Ilmenau“.

Gefördert wurde der MEDIENTALK 2010 von der STIFT (Stiftung für Technologie, Innovation, und Forschung Thüringen) – einer Stiftung, die es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, das Gründungsverhalten sowie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse für technologieorientierte Existenzgründungen zu fördern.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung und den Diskussionsteilnehmern sowie der zugehörige Online-Stream können auf der Website des FuLM-Vereines abgerufen werden – zu erreichen unter www.fulm.de.

Im FuLM e.V., dem Verein zur Förderung von Forschung und Lehre im Bereich Medien, engagieren sich Personen, denen die Förderung und Unterstützung interdisziplinärer Wissenschaft, Forschung und akademischer Lehre an der Technischen Universität Ilmenau, insbesondere im Medienbereich, am Herzen liegt. Dazu zählen neben Professoren und Mitarbeitern der Ilmenauer Medieninstitute vor allem Studierende und Absolventen der Ilmenauer Medienstudiengänge, aber auch Unternehmen im Kommunikations- und Medienbereich.

Der MEDIENTALK findet seit 2006 statt. Dabei wurden bereits die Themen „Studium und dann? Die erste Talkrunde über deine Zukunft“, „Wohin im Praxissemester“ sowie „Studierende im Ausland“ diskutiert.

FG Virtuelle Welten/Digitale Spiele

Internationale Tagung zu „Avatars and Humans. Representing Users in Digital Games“

Als Pre-Conference zur ECREA 2010, Europas größter kommunikationswissenschaftlichen Fachkonferenz, veranstalten das Fachgebiet Virtuelle Welten/Digitale Spiele zusammen mit dem Hans-Bredow-Institut und der Hamburg Media School am 12.10.2010 eine Tagung, die sich kritisch mit dem Thema Avatar und der Repräsentation der Nutzer in digitalen Spielen widmet. Die Vorträge renommierter europäischer Wissenschaftler beschäftigen sich unter anderem mit der Funktion von Avataren für das subjektive Spielerlebnis, den Zusammenhang von Avatargestaltung und Identität oder auch rechtlicher Rahmenbedingungen. Weitere Informationen und der genaue Zeitplan finden sich auf der Homepage der Tagung unter www.ecrea2010hamburg.eu



2. Studentische Projekte zum Thema „AMW-Alumni im Profil

„Was fange ich eigentlich mit meinem abgeschlossenen AMW-Studium an?“

Haben Sie sich das auch gefragt, als Sie noch Studierender oder Studierende hier an der TU Ilmenau waren? Seit April 2010 arbeitet das Institut für Medien und Kommunikationswissenschaft

an einem zukunftsorientierten Projekt: einer Kurzfilmreihe über Tätigkeitsfelder von Absolventen des Studiengangs Angewandte Medienwissenschaft.

Durch Portraits von und Interviews mit ehemaligen Studierenden soll illustriert werden, welche Möglichkeiten AMW-Alumni tatsächlich offen stehen. Zwei verschiedene studentische Projektgruppen realisieren dabei branchenbezogene Kurzfilme, die Studieninteressierten und Studierenden als Orientierungshilfen im weiten Feld der Medienberufe dienen sollen. Die Rezipienten profitieren dabei eindeutig von der Praxis und den Tipps der Absolventen.

Erste Ergebnisse können in Kürze unter www.tu-ilmenau.de/deinechance eingesehen werden. Viel Spaß dabei!

Haben wir Ihr Interesse geweckt an dem Projekt teilzunehmen und Ihre Erfahrungen im Berufsalltag an nachfolgende AMW-Generationen weiterzugeben? Dann melden Sie sich bitte bei Daniel Herzberg (M07) unter daniel.herzberg@tu-ilmenau.de.

3. Alumni-Abend zur Berlin-Exkursion

Traditionell findet im zweiten Semester des AMW-Studiums die Berlin-Exkursion statt und seit ein paar Jahren gehört auch das Treffen der Zweitsemestler mit in Berlin lebenden AMW-Absolventen an einem Abend zum festen Bestandteil der Exkursion.

Der diesjährige Alumni-Abend fand im Klub des „Aufsturz“ in Berlin-Mitte statt und war ein voller Erfolg. Die gemütliche Location erwies sich als ideal für diesen besonderen Abend. Das Interesse bei den Studierenden war sehr groß, beinahe alle Teilnehmer der Exkursion kamen zum Austausch mit den Absolventen und auch die Alumni erschienen zahlreich, wofür wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken wollen.

Für den Alumni-Abend 2010 hatte sich das IfMK etwas besonderes ausgedacht, damit alle Studierenden mit jedem Absolventen einmal ins Gespräch kommen können – das Speed-Networking. Jeweils ein Alumni nahm an einem Tisch mit mehreren Studierenden Platz. Nach einigen Minuten wechselten die Absolventen dann zum nächsten Tisch. Dadurch kamen an diesem Abend viele anregende und interessante Gespräche zustande. Die Studierenden hatten jede Menge Fragen an die Absolventen, die diese geduldig und mit bester Laune beantworteten. Auch nach der Speed-Networking-Runde wurden viele Gespräche in entspannter Atmosphäre fortgesetzt. Die Stimmung unter den Teilnehmern war ausgelassen, es wurde viel gelacht und diskutiert. So endete der Abend spät, aber sicher mit vielen nützlichen Tipps für die neue Generation der AMW-Studierenden.

4. DG PuK-Jahrestagung in Ilmenau großer Erfolg

Rund 400 Wissenschaftler und Medienexperten aus ganz Deutschland diskutierten vom 12. bis 14. Mai 2010 bei der 55. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DG PuK) an der TU Ilmenau, wie neue Medientechnologien das menschliche Miteinander in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht verändern.



„Die neuen Medien haben unsere Welt revolutioniert, und sie verändern sie rasant weiter“, sagt Professor Andreas Will vom Fachgebiet Medienmanagement der Technischen Universität Ilmenau. Er hatte zusammen mit seinem Kollegen Professor Jens

Wolling vom Fachgebiet Empirische Medienforschung/Politische Kommunikation die Fachtagung auf die Beine gestellt. Dabei standen neben den Technologien und Geschäftsmodellen vor allem die Auswirkungen auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen im Mittelpunkt. Und die sind durchaus positiv: So müssen Medien entgegen einer weit verbreiteten Meinung nicht zur Verein-samung führen. Im Gegenteil: Neue Medientechnologien und Anwendungen, kurz „Medieninno-vationen“, bringen Menschen näher zusammen.

„aka-aki“ ist ein Beispiel für eine solche Medieninnovation. Über den preisgekrönten Dienst einer kleinen Berliner Entwicklungsschmiede lernen sich wildfremde Menschen mit den gleichen Inter-essen einfach via Mobiltelefon im Vorbeigehen auf der Straße kennen. „Faszinierend, einfach phantastisch, was heutzutage möglich ist“, kommentierte ein Tagungsteilnehmer. Gabriel Yoran von „aka-aki“ führte am Donnerstagmorgen in seiner lebhaften Eröffnungsrede in das Tagungs-thema ein und gab den Startschuss für die Fachtagung.

Was folgte, waren spannende Diskussionen und ein angeregter Erkenntnisaustausch in über sechzig Vorträgen und Diskussionsrunden zum Thema. So legte unter anderem Professor Karlheinz Brandenburg vom Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie in seiner Präsen-tation eindrucksvoll dar, wie seine Erfindung des mp3-Formates die ganze Musikindustrie revolu-tionierte und das Musikhören völlig veränderte.

Dass die Veranstalter mit ihrem Tagungsthema den Nerv der Zeit getroffen haben, zeigt auch die Anzahl der Teilnehmer. Sie lag so hoch wie bei kaum einer anderen Jahrestagung der DGPUK zuvor. „Wir freuen uns, dass so viele Fachkolleginnen und Fachkollegen unserer Einladung nach Ilmenau gefolgt sind“, gab sich Jens Wolling nach Abschluss der Tagung rundum zufrieden. Da-bei sah sich das Organisationsteam von Anfang an vor große Herausforderungen gestellt: „Allein 400 Gäste in Ilmenau unterzubringen, ging an die Grenzen der Beherbergungskapazität der Stadt – schließlich konnte aber für alles eine Lösung gefunden werden“, resümiert Christina Schumann, die mit ihrer Mannschaft aus 45 Studierenden der Angewandten Medienwissenschaft für den reibungslosen Ablauf der Tagung sorgte. So wurde die Campus-Sporthalle kurzerhand zum festlichen Abendsaal umdekoriert und die Fischerhütte bot dank wunderschöner Illumination ein perfektes Ambiente für Expertengespräche am Rande der Tagung.

Der gleiche Expertenkreis trifft sich im kommenden Jahr zur 56. Jahrestagung der DGPUK in Dortmund.

5. Lange Nacht der Technik und Absolvententag

Unter dem Motto „*Glanzlichter 2010*“ begrüßte die Tech-nische Universität Ilmenau am 28. Mai 2010 alle inter-essierten Besucher zur Langen Nacht der Technik. Acht Stunden lang waren an 14 Stationen überall in Ilmenau vielfältige Programmpunkte zu bewundern.

Über 4500 m zog sich die Technologiemeile vom Geor-g-Schmidt-Technikum über den Bahnhof und die Eishal-le bis zum Kirchhoffbau am oberen Campus.

Highlights waren (nicht nur) für Kinder der Roboterzoo und die Wissenschaftsshow mit Dr. Schlaue, der die Kinder dazu einlud, ihr Wissen zu testen und aktiv am Programm teilzunehmen. Außerdem verzauberte Tom Noddy Groß und Klein in seiner Bubble-Magic-Show mit Seifenblasen in Würfelform und mit rauchgefüllten Tornadoblasen.





Währenddessen konnten sich die Erwachsenen an der Faust-Aufführung der besonderen Art erfreuen: der Chemiker und Rektor der TU Ilmenau Professor Peter Scharff, der Physiker Professor Gerhard Gobsch sowie ARD-Tagesschausprecher Dr. Claus-Erich Boetzkes spürten in dieser aufwendigen Inszenierung den physikochemischen Hintergründen des Goethe-Klassikers nach.

Neben den vielen technisch-orientierten Ausstellungen, Vorträgen und Experimenten waren auf der gesamten Technologiemeile auch zahlreiche Sport- und Kulturangebote zu finden. So konnten neun verschiedene Gesangs- und Instrumentalgruppen bewundert werden und Clown Jacques sorgte überall, wo er auftauchte, für eine Menge Lacher.

Eine Sportveranstaltung der etwas anderen Art war der Campus-Biathlon: mit spektakulären Sportgeräten wie Skiroller, Segway und Pedalroller starteten die Teilnehmer aus Hochschule und Politik in den Wettkampf. Jedes Team wurde dabei durch einen prominenten Athleten unterstützt.

Insgesamt war die Lange Nacht der Technik ein voller Erfolg. Sollten Sie nicht die Möglichkeit gehabt haben, bei diesem Spektakel anwesend zu sein, so können Sie unter www.tu-ilmenau.de/glanzlichter nicht nur die Gewinnerbilder des Fotowettbewerbs ansehen, sondern sich auch unter „Impressionen“ nachträglich von den Angeboten beeindrucken lassen – schließlich findet die nächste Lange Nacht der Technik erst wieder 2013 hier in Ilmenau statt.

Unter den geschätzten 10.000 Besuchern aus ganz Mitteldeutschland durften schon am Freitag viele ehemalige Studierende begrüßt werden, die – zwei Jahre nach dem letzten Absolvententag – ihren Weg nach Ilmenau gefunden hatten. Nachdem sich die Alumni bereits zur Langen Nacht der Technik überzeugen konnten, dass die Universität ihren hohen Standard über die Jahre erhalten hat, schloss sich am Samstag das offizielle Programm des Absolvententages 2010 an. Professor Scharff persönlich begrüßte alle anwesenden Alumni im Humboldt-Hörsaal, bevor sich die Besucher im Fakultätencafé mit Vertretern der Institute austauschen konnten. Am Abend fand in festlicher Atmosphäre beim „Come together“ ein Zusammenkommen von Studierenden und Alumni statt, bevor sich diese am Sonntag traditionell zur Kickelhahnwanderung begaben.

6. Portrait von Matthias Wesselmann, Sponsor der letzten Absolventenfeier



Matthias Wesselmann

Diplom-Medienwissenschaftler Matthias Wesselmann kam 2005 als Assistent der Geschäftsführung zur fischerAppelt Kommunikations GmbH und arbeitete dort unter anderem als Pressesprecher und Leiter der Unternehmenskommunikation. 2007 wechselte er zur fischerAppelt tv media GmbH und ist dort seit 2010 Geschäftsführer. Bei der Entwicklung und Führung der fischerAppelt tv media GmbH liegen seine Schwerpunkte in den Bereichen integrierter Kommunikationsberatung, Social Media, Digital Signage und Vermarktung.

Das interdisziplinär ausgerichtete AMW-Studium an der TU Ilmenau schuf dabei die Grundlagen für seinen Werdegang: „Sowohl betriebswirtschaftliche und rechtliche Hintergründe sind von Belang wie auch soziologische und medientheoretische. Kenntnisse in der Medienproduktion erlauben die fachliche Beurteilung von Produktionsprozessen in Medienunternehmen und so auch eine 'technische Führung' solcher Unternehmen.“

Diese Tatsache motivierte Matthias Wesselmann auch dazu, das IfMK bei den Absolventenempfangen finanziell zu unterstützen. Er wollte gern „der Uni und dem Institut etwas von dem zurückgeben, was man bekommen hat.“ Dafür möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken!

Außerdem wollte er die Möglichkeit nutzen, die Absolventen und AMW-Studierenden auf sein Unternehmen aufmerksam zu machen. Dieses bietet derzeit Praktikumsplätze in den Bereichen Beratung, Kreation, Produktion sowie Distribution an.

fischerAppelt tv media ist die Agentur für integrierte Bewegtbildkommunikation der fischerAppelt AG, der Föderation der Ideen. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Entwicklung und Produktion von Filmen und Online-Branded-Content-Formaten für Marken- und Produktkommunikation sowie in der Entwicklung von Telelearning-Applikationen, wie dem internationalen Trainingsformat „AKUBIS“ für die Daimler AG. Interaktive Anwendungen wie Websites gehören ebenso zum Portfolio wie Social-Media-Campaigning und Mobile-Marketing-Applikationen. Mit derzeit rund 90 Mitarbeitern ist fischerAppelt tv media die größte deutsche Agentur für Bewegtbildkommunikation.

Die Mitarbeiter/-innen des IfMK wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommer- und Ferienzeit. Bleiben Sie uns gewogen.

Impressum:

Prof. Dr. Jens Wolling
Technische Universität Ilmenau, IfMK
Am Eichicht 1
98693 Ilmenau

Redaktion:

Dennis Brüntje, Marcel Kirchner
Alumni-Beauftragte
Kontakt: dennis.bruentje@tu-ilmenau.de
marcel.kirchner@tu-ilmenau.de